

Müller-Jahnke, Clara: Den Ausgesperrten (1882)

- 1 – Und hundert Tage und noch vielmehr . . .
2 Der Herd ist kalt und die Lade leer.
3 Am Fest der Liebe kein Jubelton –
4 und die Friedensbotschaft ward Hohn, ward Hohn!
5 Schwer hängt der Himmel, wie Schiefer grau,
6 über den Dächern von Crimmitschau.
- 7 Und Tausende harren, trotzig und stumm,
8 – Feinde oben und Feinde ringsum! –
9 Und weint ein zitterndes Kind nach Brot,
10 so leiden sie dreifach des Krieges Not.
11 Mit eherner Stirne, wie Mann so Frau,
12 stehen die Helden von Crimmitschau.
- 13 Sie kämpfen nicht mordend mit Pulver und Stahl:
14 sie geben ihr Herzblut in Hunger und Qual;
15 sie tragen die Fahne im heiligsten Krieg –
16 und die
17 Der wandelt in blühende Frühlingsau
18 die feiernden Säle in Crimmitschau.
- 19 Wir aber, ihr Braven, wie grimm das Gesicht
20 der Zukunft euch drohe, wir
21 Wir stützen die Hand euch im harten Gefecht –
22 laut pochen die Pulse für Freiheit und Recht.
23 Millionen mit euch! – Und wie die Sonne im Blau
24 leuchtet die Weihnacht von Crimmitschau!

(Textopus: Den Ausgesperrten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48129>)